

NDB-Artikel

Einold (*Eginoid, Ainold, Aginold*) Abt von Gorze (16.12.933-959 oder 967?), † 19.3.(967?).

Leben

Aus begüterter Familie, literarisch gebildet, zunächst Archidiakon von Toul, von extrem asketischer Geisteshaltung, verzichtete E. auf Besitz und Stellung und lebte als Büsser in einer kleinen Zelle nahe dem Dom. Er gehört zum Kreis der lothringischen religiös Erweckten (Lantbert, Humbert, Johannes und andere), die nach Aufgabe ihres Planes, nach Süditalien auszuwandern, von Bischof Adalbero von Metz die Abtei Gorze[¶] zugewiesen bekommen. E. wird ihr Abt, beschäftigt sich jedoch mehr mit der inneren Reform und überläßt die äußere Verwaltung in der Hauptsache Johannes. 948 nimmt er an der Synode von Verdun teil.

Literatur

Vita Johannis Gorziensis in;

MG SS IV, S. 335 ff. passim;

E. Sackur, Cluniacenser ... I, 1892, S. 146 ff., 153 ff., 224 u. ö.;

Hauck III, S. 351 f., 354 ff., 368;

Wattenbach-Holtzmann I 2, S. 180;

K. Hallinger, Gorze-Kluny, 1950, S. 51 f. u. ö.;

Enc. Catt. (*unter Gorze*).

Autor

Fritz Weigle

Empfohlene Zitierweise

, „Einold“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 398 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
